



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Botschaft Regierungsprogramm und Finanzplan 2017-2020

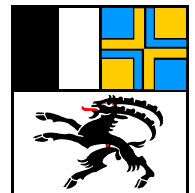
Medienorientierung vom 14. Dezember 2015

Regierungspräsident Martin Jäger

Vorsteher Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement

Regierungsrätin Barbara Janom Steiner

Vorsteherin Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit





Inhalt

1. Begrüssung und Ablauf

2. Grundlagen und Handlungsfelder

Erfolgskontrolle und Schwerpunkte Programmperiode 2013-2016

Ziele und Leitsätze des Grossen Rates

Handlungsfelder 2017-2020

Strategische Absichten und ausgewählte Programmpunkte

3. Staatshaushalt

Grundlagen Finanzplanung

Ziele und Entwicklungen Finanzplanung

Finanzplanbeschlüsse

4. Fragen und Diskussion

Erfolgskontrolle Programmperiode 2013-2016

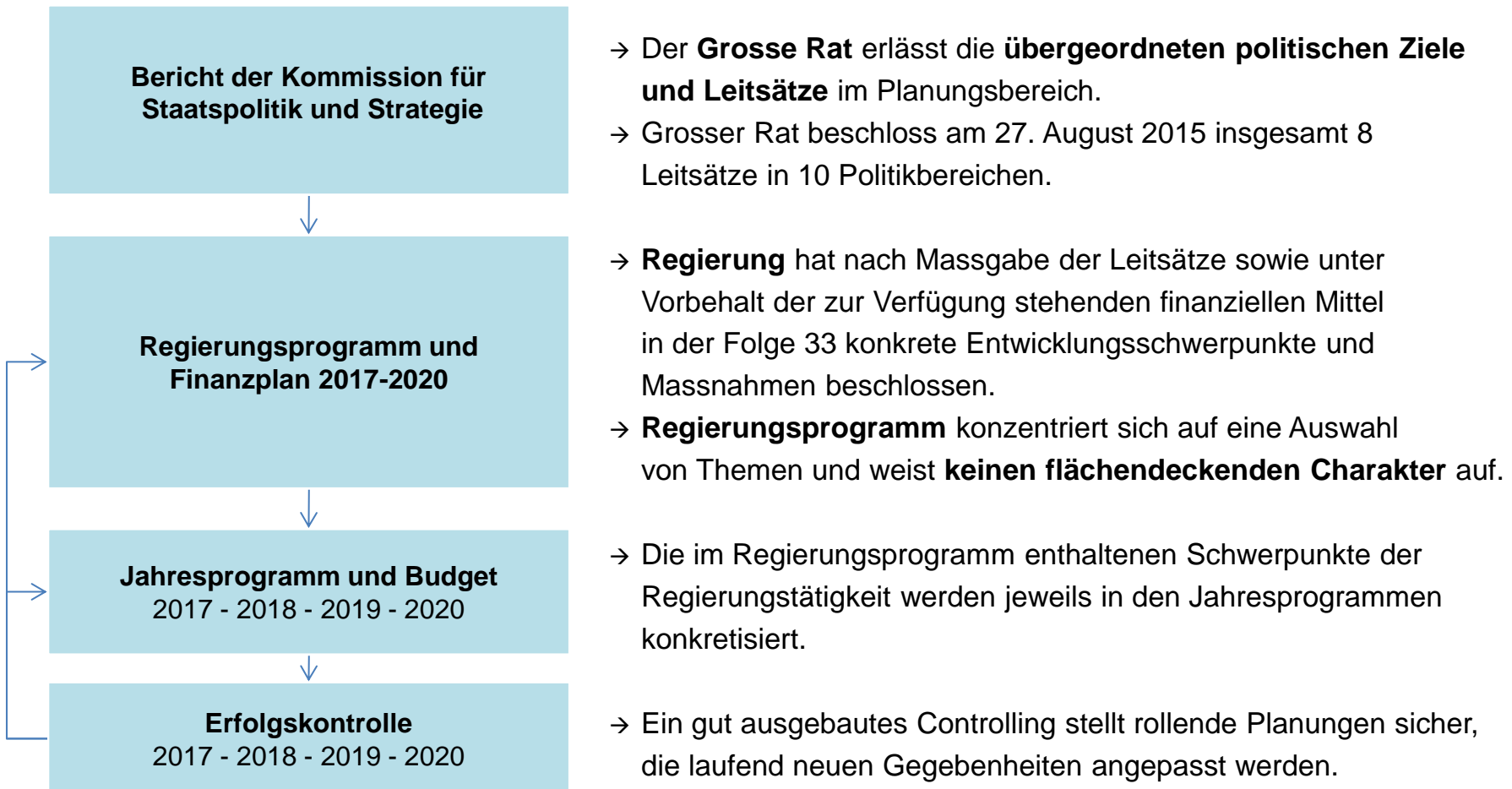
Zielerreichung	Erfüllt	Weitgehend erfüllt	Teilweise erfüllt	Nicht erfüllt	Total
- Bis Ende 2015	7	14	4	-	25
- Bis Ende 2016	13	10	2	-	25

Erfolgskontrolle Programmperiode 2013-2016

Auswahl von Schwerpunkten der Regierungstätigkeit

- **Gemeinde- und Gebietsreform** Gemeindereform umgesetzt, Fusionsprojekte gefördert, Schaffung elf Regionen
- **Kommunikation** Transparenz staatlicher Tätigkeit und Bürgernähe durch Neuausrichtung der Kommunikation erhöht
- **Ausbildung und Forschung** Förderung des Technologie- und Wissenstransfers, Erarbeitung Hochschul- und Forschungsstrategie
- **Kultur- und Sprachenvielfalt** Zugang zu einem umfassenden kulturellen Angebot erweitert und ausgebaut
- **Raum- und Siedlungsentwicklung** Erarbeitung Raumkonzept Graubünden
- **Wirtschaftsentwicklung** Verabschiedung Wirtschaftsentwicklungsgesetz
- **Innerkantonaler Finanzausgleich** Reform und Neugestaltung, Regelung Aufgaben

Ziele und Leitsätze des Grossen Rates



Handlungsfelder 2017-2020

Leitmotiv

"Als Besonderheit der aktuellen Erarbeitung der Mehrjahresplanung sind verschiedene Teilstrategien, die wichtige Bereiche der Regierungs- und Verwaltungstätigkeit betreffen, bei der Planung und Ausarbeitung zu berücksichtigen. Widersprüchlichkeiten und Konflikte zwischen den Teilstrategien sowie mit dem Regierungsprogramm müssen vermieden werden und sind mit den betroffenen Departementen und Dienststellen zu bereinigen."

Dies veranlasste die Regierung, Teilstrategien in folgenden Bereichen **prioritär** zu berücksichtigen:

- **Tourismus**
- **Wasserkraft**
- **Regionale Wirtschaftsentwicklung**
- **Raumordnung**

Gezielt den Wirtschaftsstandort weiterentwickeln

- Im Vordergrund steht die **Bewältigung** der **schwierigen Wirtschaftssituation** mit dem Ziel, den **Wirtschaftsstandort** Graubünden **weiterzuentwickeln** und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Der **Kantonshaushalt** soll langfristig im **Gleichgewicht** gehalten werden.
- Mit diversen Massnahmen will die Bündner Regierung **unternehmens- und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen** schaffen.
- Die Bündner Regierung setzt alles daran, um im **Verhältnis der Schweiz zu Europa** Einfluss auf die Schaffung guter Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Graubünden zu nehmen.
- Zentral ist eine **Raumordnungspolitik**, welche die **Berggebietsinteressen** bündelt und nach aussen vertreten wird mit dem Ziel, den eigenen Raum optimal zu nutzen.

Bündner Regierung ist dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet

Das Regierungsprogramm berücksichtigt wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit, indem sich in allen Politikbereichen Entwicklungsschwerpunkte identifizieren lassen, welche auf die drei wichtigsten Zieldimensionen der Nachhaltigkeit ausgerichtet sind, namentlich die

- **wirtschaftliche Leistungsfähigkeit,**
- **die ökologische Verantwortung und**
- **die gesellschaftliche Solidarität.**

Der Entwicklungsschwerpunkt 2 "Nachhaltigkeit" gewährleistet zudem, dass Entscheide bezüglich Nachhaltigkeit künftig noch besser beurteilt und sichergestellt werden.



Strategische Absichten und ausgewählte Programmpunkte

Handlungsfeld 1

"Den Wirtschaftsstandort Graubünden weiterentwickeln und die Wettbewerbsfähigkeit stärken"

Entwicklungsschwerpunkt 19: Wirtschaftsfreundliche Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative

Massnahmen, Beispiele

- Besetzung offener Arbeitsstellen nach dem **Prinzip des Inländervorranges**.
- **Rasche** Abwicklung und Koordination der **Bewilligungsverfahren**: Masseneinwanderungsinitiative zugunsten der Unternehmen der Bündner Wirtschaft möglichst
 - kundenfreundlich,
 - schlank und
 - effizient ausgestalten.

Strategische Absichten und ausgewählte Programmpunkte

Entwicklungsschwerpunkt 3: Digitalisierung

Massnahmen, Beispiele

- Neue Kooperationen eingehen, um **E-Voting** in Graubünden flächendeckend für alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu verwirklichen.
- Von Bürgerinnen und Bürgern stark genutzte **Verwaltungsleistungen evaluieren und medienbruchfrei in digitaler Form** anbieten (Beispiele: Steuererklärung, Adressänderungen).
- In Koordination mit der E-Government-Strategie Schweiz den **Verkehr der Verwaltung mit der Wirtschaft digital nachhaltig vereinfachen** (Beispiele: Mehrwertsteuer, elektronische Identität).
- Auf **Tertiär- und Sekundarstufe II E-Learning intensivieren** durch rasche und zeitgerechte Evaluation von Lösungen.
- Auf Volksschulstufe Einführung **Lehrplan "Medien und Informatik"**.

Strategische Absichten und ausgewählte Programmpunkte

Entwicklungsschwerpunkt 33: Aktive Finanz- und Steuerpolitik zur Sicherung der Erträge

Massnahmen, Beispiele

- Enge **Kooperation mit NFA-Nehmerkantonen**, Gebirgskantonen in Konferenzen und Interessenorganisationen für politische Einflussnahme auf Bundesebene.
- **Nachhaltige Entlastung** des Kantonshaushaltes.
- **Restriktives Budgetierungsverfahren** und effizientes Mitberichtsverfahren.
- Anpassung des kantonalen Steuergesetzes an die **Unternehmenssteuerreform III (USR III)**.

Handlungsfeld 2

"Den Tourismus als Leitwirtschaft auf verändertes Nachfrageverhalten und regional unterschiedliche Angebote ausrichten"

Entwicklungsschwerpunkt 22: Tourismusangebote

Massnahmen, Beispiele

- Förderung innovativer **Tourismusangebote** und **Kooperationsprojekte** mit besonderem Fokus auf
 - **Sommertourismus** und
 - **Diversifikation**
- Förderung Veranstalter-Kultur und Optimierung von Rahmenbedingungen für die Durchführung von **nationalen und internationalen Veranstaltungen** insbesondere in **imageprägenden Kernsportarten** (Winter und Sommer).

Strategische Absichten und ausgewählte Programmpunkte

Entwicklungsschwerpunkt 23: Tourismussystem Graubünden

Massnahmen, Beispiele

- Bündner Tourismusdestinationen und weitere relevante Akteure sollen aus eigener Kraft an Wettbewerbsfähigkeit gewinnen können.
- Tourismussystem optimieren mit Schwerpunkt in den Bereichen
 - **Marktdiversifikation**: Grössere Diversifikation anstreben durch Optimierung der Führungs- und Marketingprozesse.
 - **Kostenoptimierung**: Effizienter Einsatz der Mittel – mit verfügbaren Mitteln höchstmögliche Wirkung erzielen.
 - **Nutzung Synergien**: Stärkung des nach wie vor klein strukturierten Tourismussystems, Kooperationen fördern, Knowhow teilen.

Handlungsfeld 3

"Die Wasserkraft als umweltfreundlichen Energieträger für Wirtschaft und Gesellschaft unverzichtbar machen"

Entwicklungsschwerpunkt 25: Wasserzins

Massnahmen, Beispiele

- Für den **Wasserzins ist ab 2020** eine Regelung anzugehen, bei welcher der Wasserzins im Status quo bleibt und nach oben flexibilisiert wird.
- In Kooperation mit der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) **Modelle für ein faires Rohstoffentgelt** entwickeln und auf Bundesebene einbringen (Beispiele: Bemessung Beitrag der Wasserkraft an die Versorgungssicherheit; CO₂-Ziele der Schweiz sowie bestehende marktverzerrende Faktoren angemessen berücksichtigen).

Strategische Absichten und ausgewählte Programmpunkte

Entwicklungsschwerpunkt 24: Nutzung Wasserkraft

Massnahmen, Beispiele

- **Rahmenbedingungen** für die Wasserkraft auf Bundesebene verbessern.
- In Kooperation mit der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) und weiteren Wasserkraftkantonen (namentlich AG, BE) die heutige **kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)** durch ein **marktnahes Modell ablösen**.

Handlungsfeld 4

"Entwicklungsstarken und entwicklungsschwachen Regionen positive Zukunftsperspektiven als Teil eines attraktiven Kantons geben"

Entwicklungsschwerpunkte 28: Impulsprogramm aus der Region für die Region in den Bereichen Erschliessung Schutzwald, Schutzbauten und Ausbildung Gebirgswald

Entwicklungsschwerpunkte 29: Impulsprogramm aus der Region für die Region im Infrastrukturbereich

Massnahmen, Beispiele

- Realisierung von Projekten aus dringendem Nachholbedarf zur Erschliessung von **Schutzwald** und Erstellung von **Schutzbauten**.
- Instandstellung und Ausbau des **Waldstrassennetzes** zur **Walderschliessung**.
- Vorgezogene Realisierung von Projekten aus der **Immobilienstrategie** (Neubau Regionales Verwaltungszentrum Samedan).

Handlungsfeld 5

"Kantonale, regionale und kommunale Voraussetzungen schaffen, um den eigenen Raum optimal zu nutzen und sich für die Nutzung funktionaler Räume über die Grenzen hinweg stark zu positionieren"

Entwicklungsschwerpunkt 16: Raumbezogene Berggebietsinteressen nach aussen vertreten

Massnahmen, Beispiele

- Mitwirkung im Projekt "**Sicherung der raumplanerischen Handlungsspielräume**".
- Mitwirkung im Projekt "**Räumliche Strategie der alpin geprägten Räume in der Schweiz**" und Mitgestaltung Massnahmenplan der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) zur Umsetzung der "**Räumlichen Strategie**".
- Mitwirkung in der Kantonsplanerkonferenz (KPK) zur Einbringung von berggebietsspezifischen Anliegen in die Bundespolitik.

Handlungsfeld 6

"Gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern, Migration bewältigen und öffentliche und soziale Sicherheit gewährleisten"

Entwicklungsschwerpunkt 11: Gesellschaftlicher Zusammenhalt fördern und soziale Sicherheit gewährleisten

Massnahmen, Beispiele

- Angebotssubventionierung Bereich **familienergänzende Kinderbetreuung** prüfen.
- Bestimmung der **Handlungsnotwendigkeit und der Handlungsoptionen** im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung für den Zeitpunkt des Wegfalls der Bundessubventionen ab 2019.
- Bedarfsorientiertes Angebot an flankierenden Massnahmen zur **Verhinderung von Arbeitslosigkeit** als Folge der schwierigen Wirtschaftslage.

Strategische Absichten und ausgewählte Programmpunkte

Entwicklungsschwerpunkt 4: Öffentliche Sicherheit

Massnahmen, Beispiele

- Erhöhung Polizeipräsenz zur **Reduktion des Kriminaltourismus**; Intensivierung Zusammenarbeit mit den in- und ausländischen Sicherheitspartnern.
- Kriminaltechnischer Dienst, Einsatzleitzentrale, IT und IT-Ermittlungen an die Anforderungen zur **Cyber-Kriminalitäts-Bekämpfung** anpassen.
- Neuausrichtung der **Posten- und Personalstruktur** der Kantonspolizei; Effizienz durch Unterstützung mit IT-Mittel (Mobile Computing) erhöhen.

Handlungsfeld 7

"Den demografischen Wandel im Bildungsbereich aktiv angehen. Die Bedeutung der Mehrsprachigkeit und kulturellen Vielfalt stärken und nutzen. Dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzutreten"

Entwicklungsschwerpunkt 5: Demografischer Wandel im Bildungsbereich

Massnahmen, Beispiele

- Das auf eine Schülerzahl von rund 2'500-3'000 Jugendlichen pro Jahrgang ausgerichtete Mittelschulsystem verfügt heute über **zu viele Ausbildungsplätze**.
- In der Planungsperiode 2017-2020 müssen die **Mittelschulstruktur überprüft** und das **Mittelschulgesetz einer Totalrevision unterzogen** werden.

Strategische Absichten und ausgewählte Programmpunkte

Entwicklungsschwerpunkt 7: Bildungsstandort und Forschung

Massnahmen, Beispiele

- Visibilität des **Hochschul- und Forschungsstandortes** Graubünden erhöhen, um den Kanton als attraktiven Arbeits- und Wohnort für qualifizierte Arbeitskräfte zu positionieren.
- Drei auf sechs Jahre befristete Sonderprofessuren in den Profildern «**Life Science**», «**Kultur & Vielfalt**» (Mehrsprachigkeit) sowie «**Ressourcen & Naturgefahren**» gestaffelt einführen.
- Projektbeiträge für den Auf- und Ausbau einzelner Profildern ausrichten, insbesondere für das Profildern «**Tourismus & Wirtschaft**».
- Bau Hochschulzentrum **HTW GR** vorantreiben.

Handlungsfeld 8

"Sich den Herausforderungen im Gesundheitsbereich stellen und die Chancen des Gesundheitstourismus nutzen"

Entwicklungsschwerpunkt 32: Gesundheitstourismus

Massnahmen, Beispiele

- Arbeitsgruppe als "think tank" zur **Förderung exportorientierter Gesundheitsleistungen** einsetzen.
- Unterstützung von **Medical-Wellness-Hotelprojekten** durch fachliche Beratung im medizinischen Bereich.
- Etablierung von qualitativ hochstehenden Angeboten im **Akut-, Reha-, Bäder- und Psychiatriebereich**.

Staatshaushalt

Ausgangslage und Planungsgrundlagen Finanzplan 2017-2020

- Der **Finanzhaushalt** befindet sich aktuell noch in solider Verfassung. Die Ausgangslage ist gut. **Aber:**
- der **finanzpolitische Spielraum** ist bereits im 2016 und 2017 weitgehend **ausgeschöpft**;
 - der Trend sich **verschlechternder Ergebnisse** setzt sich fort;
 - die **Ausgaben** stiegen wesentlich stärker als die Einnahmen;
 - zahlreiche **Gesetzesrevisionen** führten und führen zu **Mehrbelastungen und Lastenverschiebungen**;
 - das ausgewiesene **Eigenkapital** (2,7 Mrd. Franken per Ende 2014) ist weitgehend an die Aufgabenerfüllung **gebunden** und steht nur zu einem geringen Teil zur Deckung von Defiziten zur Verfügung (430 Mio. Franken per Ende 2014).
- Der Kantonshaushalt ist je länger je mehr ein **Transferhaushalt**; die Beiträge an Dritte wachsen ungebremst; der Anteil der Kernverwaltung wird immer kleiner (Anteil Personalaufwand am Gesamtaufwand: 29 Prozent im 2000, 15 Prozent im 2016).
- Die **Abhängigkeit vom Bund** ist weiterhin sehr gross (rund 50 Prozent der Gesamteinnahmen).
- Die Finanzplanung beruht auf verhalten **optimistischen Annahmen**. Er ist aber mit erheblichen **Unsicherheiten** verbunden, welche die Finanzlage wesentlich verbessern oder verschlechtern können (wirtschaftliche Entwicklung, Gewinnausschüttung der Nationalbank, Ressourcenausgleich des Bundes, Unternehmenssteuerreform III, Entlastungsprogramme Bund, etc.).

Finanzpolitische Richtwerte für die Planjahre 2017-2020

- Vom Grossen Rat zu beschliessende Richtwerte setzen **Leitplanken** für das jährliche **Budget**.
- Sie sind so gesetzt, dass der **Finanzhaushalt** innerhalb der Planperiode in **solider Verfassung** verbleibt.
- Die Regierung orientiert jeweils in den Budget- und Rechnungsbotschaften über die **Einhaltung** der Richtwerte.

1. Maximales **Defizit der Erfolgsrechnung** von 50 Mio. Franken.
2. Begrenzung der **Nettoinvestitionen** auf 160 Mio. Franken (exkl. Strassenrechnung und Sonderprojekte).
3. **Stabile Staatsquote** – nach Möglichkeit senken.
4. **Stabile Steuerbelastung** – im interkantonalen Vergleich möglichst tief.
5. Maximales **Defizit der Strassenrechnung** von 20 Mio. Franken.
6. Begrenzung des Wachstums der budgetierten **Gesamtlohnsumme** auf real 1,0 Prozent.
7. Vermeidung von **Lastenverschiebungen** zwischen Kanton und Gemeinden.
8. Ausschöpfung der **Nutzniesser- und Verursacherfinanzierung**.

Finanzplanergebnisse im Überblick (inkl. ES Regierungsprogramm 2017-2020)

	Budget	Finanzplan				Anstieg
	2016	2017	2018	2019	2020	2016-2020
		in Mio. Franken				
Gesamtaufwand	2'413.8	2'453.4	2'500.3	2'534.4	2'554.0	5.8%
<i>davon Personalaufwand</i>	368.3	370.7	372.2	378.2	381.6	3.6%
<i>davon Beiträge an Dritte</i>	887.7	910.1	926.5	944.9	959.5	8.1%
Gesamtertrag	2'363.0	2'403.5	2'418.7	2'433.3	2'462.4	4.2%
Defizit Erfolgsrechnung	-50.8	-49.9	-81.6	-101.1	-91.6	80.3%
Defizit Strassenrechnung	-19.9	-19.9	-19.8	-19.8	-19.8	
Bruttoinvestitionen	400.2	422.6	445.8	420.8	389.4	
Nettoinvestitionen*	247.2	287.1	307.9	285.4	263.3	
Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen	42.5%	38.9%	26.7%	23.9%	30.0%	
Finanzierungsfehlbetrag	-142.2	-175.5	-225.6	-217.1	-184.4	

*inkl. vom Richtwert ausgenommene Investitionen

Schlussfolgerungen

- Der **Kantonshaushalt** ist ab 2018 mit Defiziten zwischen 80 und 100 Mio. Franken deutlich überlastet.
- Das Niveau der **Investitionen** ist vorübergehend ausserordentlich hoch; dies dient vor allem der Verbesserung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Bereich der Infrastruktur sowie zur Stärkung des Tourismus.
- **Aber:** Hohe **Finanzierungsdefizite** führen zu raschem Mittelabfluss; die gesunden Kantonsfinanzen dürfen nicht aufs Spiel gesetzt werden!
- Die vorhandenen Unsicherheiten verlangen ein schrittweises und flexibles Vorgehen:
 - **1. Priorität:** hohe Ausgabendisziplin und Korrekturen im Rahmen der jährlichen Budgets.
 - **2. Priorität:** Erarbeitung und Umsetzung von nachhaltig wirksamen Entlastungsmassnahmen in Form eines Sparpakets, Anpassung des Steuerfusses für die natürlichen Personen auf das Niveau vor 2009 von 105 Prozent der einfachen Kantonssteuer.
 - **3. Priorität:** Zusätzliche Leistungskürzungen und punktuell vollständiger Leistungsabbau von staatlichen Leistungen. Erzielen von Mehreinnahmen mittels weiterer Steuerfusserhöhung.